Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 1.

Mittwoch, den 4. Januar 1826.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697

Am 1sten des Januars 1826.

Forschend schaust du umher, der nieder du steigest vom Himmel,
Heute geborner und rasch fliegender Sprößling der Zeit!
Staunen ergreift dich mit Recht, wenn des kühn aufstrebenden Halbgott's,
Wenn du des Sterblichen Kraft, Wirken und Schaffen erwägst.
Herrscht nicht sein mächtiger Arm in der Elemente Gebieten?
Kämpfend mit Wogen des Meer's, trotzend dem Feuer Vulkans?
Strebt er doch mühsam sogar die Crystallpalläste des Nordpols
Aufzufinden; ihm droh'n schwimmende Inseln von Eis.
Gähnet entgegen ihm auch des dampf-aushauchenden Aetnas
Schwindel erregender Schlund, blickt er doch forschend hinab.
Selbst dem Olymp sich zu nahen, besteigt er verwegen ein Luftschiff,
Sieht aus des Donn'rers Gewölk' unter sich schleudern den Blitz.
Sprengt er die Riegel nicht auf von den felsigten Pforten des Abgrund's?
Scheute die feindliche Macht tückischer Gnomen er je?
Marmor wälzend und Erz aus dem nächtlichen Bauch der Gebirge,
Aufzuthürmen zum Bau was er der Tellus entriß!
Taucht er sogar nicht hinab zu den Nereiden des Weltmeer's,
Welche voll Huld ein Geschenk, Perlen, ihm bieten, dem Gast';
Daß er sein Feengebäud' ausschmück' und die Göttergebilde,
Die, entzaubert dem Fels, Danneckers Meissel und Rauchs.
Was uns die Fabel erzählt von der Meer-durchfurchenden Argo,

Welche die eigene Kraft trieb nach der Kolcher Gebiet,
Sehet ihr vielfach es nicht verwirklichet? Seht, wie daher fliegt
Schnell von Gestad' zu Gestad' dampfend auf Rädern ein Schiff.
Aber betritt dein Fuß des erfindenden, sinnenden Künstlers
Werkstatt, stärker ergreift hier das Entsetzen den Geist. —
Stiegen die Feen herab, die unsichtbaren und treiben
Emsig die Spindel, das Rad hier an dem webenden Stuhl?
Keine Hände gewahrt das Auge, ein Grauen ergreifet
Hier des Schauenden Herz; scheints doch ein Zauber zu seyn.
Göttliche Kraft durchdringt des Prometheus schaffenden Liebling,
Staunt oft der Bildner nicht selbst über sein eigenes Werk? —
Inniger wird das Gemüth noch bewegt, wann wir tief in des Weisen
Seele Heiligthum schau'n; zeigt sich sein Genius uns
Wie er gewaltig sich oft geoffenbart in dem Heros,
Der in Wunsiedel zuerst segnend die Erde bestieg. *)
Ach, nicht lange bei uns verweilt' er, ein Bote der Gottheit,
Stieg doch zur Heimath er auf nach den Gefilden des Lichts
Die der Geweihte verließ, uns aufzuschließen voll Liebe
Plato's Himmel, die Welt höherer Geister schon hier. —
Du, Alliebender, sendest herab uns die göttlichen Seelen,
Daß sie früher zum Ziel führen das Menschengeschlecht.
Daß den Sterblichen hier schon umblühe der Himmel der Wahrheit;
Edleren Herzen beginnt hier ja die Seeligkeit schon.
All' erreichen das Ziel, o, laßt es uns hoffen, den Umweg
Wandelt des Irrenden Fuß, später erringt er das Heil.
Alle versammeln dereinst wir uns um den größten Erzieher,
Ganz enthüllet uns dann, Wahrheit, dein Heiligthum, sich;
Und wir preisen vereint des Unerforschlichen Weisheit;
In der Vollendung Gefild jauchzt ihm dann Jeglicher Dank!

F. W. Krampitz.

*) Jean Paul Friedrich Richter, geboren in Wunsiedel.

Bekanntmachungen.

Die zehnte und letzte Staatsschuldschein-Prämienziehung wird in Folge der Bekanntmachung vom 24. August 1820 am 2. Januar k. J. ihren Anfang nehmen und in derselben Art, wie die vorigen Ziehungen bewirkt werden.

Berlin, den 4. December 1825.

Königl. Immediat-Commission zur Vertheilung von Prämien auf Staatsschuldscheine.

Gez. Rother. Kayser. Wollny. Beelitz.

Das zur Kaufmann Johann Jacob Haasschen Concursmasse gehörige in der Münchengasse No. 2. des Hypothekenbuches gelegene Speicher-Grundstück, der schwarze Bock genannt, soll auf den Antrag des Curators der Masse, nachdem es auf die Summe von 5285 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden,

durch öffentliche Subhastation verkauft werden und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 29. November 1825,
den 31. Januar und
den 4. April 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Kaufgelder baar zum Depositorio eingezahlt werden müssen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 27. August 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Gutsbesitzer Johann Paleske zugehörige Erbpachts-Vorwerk Matern, welches nach der erfolgten Vermessung 1289 Morgen 86 □R. Magdeburg. enthält, soll nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden auf den Antrag des hiesigen Magistrats wegen rückständiger Abgaben, nachdem es ohne Berechnung des eingetragenen Canons und des Jagdgeldes zusammen von 208 Rthl. 10 Sgr. Pr. Cour. auf 4570 Rthl. 2 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 28. December 1825,
den 2. März und
den 4. Mai 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Secretair Lemon auf dem Stadtgerichtshause hieselbst angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 23. September 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig sind alle diejenigen, welche an dem Vermögen des Kaufmann Berend Momber einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie a dato innerhalb 3 Monate und spätestens in dem auf

den 18. Februar 1826 Vormittags um 10 Uhr

sub præj. anberaumten Termin auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichts vor dem ernannten Deputirten Herrn Justiz-Assessor Haberkorn erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen

habenden darüber sprechenden Original-Documente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen:

daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung, oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlet, die Justiz-Commissarien Weiß, Sterle, Felß und Sommerfeldt in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 29. September 1825.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Das zum Nachlaß des Michael Zobel gehörige in dem Dorfe Letzkau No. 4. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem Wohnhause, Stall, Sommerhause und Garten bestehet, soll auf den Antrag der Erbinteressenten, nachdem es auf die Summe von 849 Rthl. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

den 2. Februar 1826,

welcher peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen.

Danzig, den 31. October 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Maurergesellen Johann Christian Gilgardt zugehörige in der Drehergasse sub Servis-No. 1334. No. 24. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Vorderhause, nebst Hofraum bestehet, soll auf den Antrag des eingetragenen Gläubigers, nachdem es auf die Summe von 442 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 31. Januar 1826,

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Arthushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 1. November 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß der hiesige Kaufmann Johann Samuel Keiler und dessen jetzige Ehegattin die annoch minorenne Juliane Justine geb. Teschner durch einen vor Vollziehung ihrer Ehe errichteten und am 2ten d. M. gerichtlich verlautbarten Vertrag die hiesigen Orts statutarisch statt findende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich gänzlich ausgeschlossen haben. Danzig, den 6. December 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkaufe des dem Kaufmann Johann Philipp Hechsel und seiner Ehegattin Friederike Philippine geb. Mentz zugehörigen Eckerspeichers auf der Speicherinsel in der Thurmgasse No. 2. des Hypothekenbuchs, welcher auf 4500 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden ist, da das in dem am 28. Juni c. geschehene Meistgebott nicht für annehmlich befunden, ein anderweitiger peremtorischer Licitationstermin auf

den 21. Februar 1826,

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt, zu welchem Kauflustige mit Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 7. December 1824 hiemit vorgeladen werden.

Der Zuschlag wird unter Vorbehalt der Genehmigung der Curatoren der Wittwe Wolff und Approbation der Curatelbehörde erfolgen.

Danzig, den 6. December 1825.

Königl Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem hiesigen Kaufmann Carl Wilhelm Thiel gehörige sub Litt. A. I. 66. Servis-No. 67. hieselbst am alten Markt belegene, jetzt nur noch in einer wüsten Baustelle bestehende, auf 394 Rthl. 27 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück (mit der Verpflichtung zum Wiederaufbau) öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 15. März 1826, um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten Hrn. Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufs-Bedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden. Elbing, den 25. November 1825.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Einsaassen Gottfried Ladenthin und dessen Ehefrau Anna Dorothea geb. Fietkau gehörige sub Litt. C. No. XVII. 16. zu Aschbuden gelegene aus einem Wohngebäude, einem Vieh- und Pferdestall, einer Scheune und einem Wagenschauer so wie $16\frac{1}{2}$ Morgen Landes bestehend auf 738 Rthl. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätz-

te Grundstück, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich versteigert werden. Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 22. März 1826, um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 9. December 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das den Einsaassen Michael Lietzschen Eheleuten zugehörige in der freiköllmischen Dorfschaft Parschau sub No. 2. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Wohnhause, Stalle, Scheune, kleinem Stalle und einer Kathe und in 2 Hufen 15 Morgen culmischen Landes bestehet, soll auf den Antrag des Schulzen **Ferdinand Johst** zu Liessau, nachdem es auf die Summe von 3158 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu drei Licitations-Termine auf

den 30. August,
den 1. November d. J. und
den 7. März 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor **Grohnemann** in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 24. Mai 1825.

Königl. Preußisches Landgericht.

Das dem Postboten Andreas Lutz zugehörige in der Ziegelgasse hieselbst sub No. 561. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einer Kathe von Bindwerk mit geklebten Fächern gebaut, und ein Gärtchen von 3 Beeten oder 6 Ruthen bestehet, soll auf den Antrag des Schiffer **Wendt**, nachdem es auf die Summe von 60 Rthl. 11 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehet hiezu ein peremtorischer Bietungs-Termin auf

den 17. März 1826,

vor dem Herrn Assessor Thiel in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 14. October 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das dem Einsaassen Heinrich Preiskorn zugehörige in der Dorfschaft Hohenwalde sub No. 83. B. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Wohngebäude und 75 Ruthen Gartenland bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 76 Rthl. 2 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden und es steht hiezu der peremtorische Licitations-Termin auf

den 14. März k. J.

vor dem Herrn Assessor Grosheim in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 18. November 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Das dem Johann Kaminski zugehörige hieselbst sub No. 569. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Wohnhause nebst kleinem Garten bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 156 Rthl. 29 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es steht hiezu ein neuer Licitations-Termin auf

den 14. März 1826,

vor dem Hrn. Assessor Thiel in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienburg, den 29. November 1825.

Königl. Preußisches Landgericht.

Auf den Antrag der Eisenfabrikant Anton Jacob Hildebrandtschen Erben und eines Realgläubigers ist der im Dorfe Rahmel Neustädter Landraths-Kreises unter der Hypotheken-No. 26. welcher inclusive der Wohn-, Wirthschafts- und Fabrikengebäude, so wie des dazu gehörigen Ackers, Wiesen und Gärten, auch einer dazu gehörigen Schneidemühle, zusammen auf 5368 Rthl. 5 Pf. Preuß. Cour. gewürdiget ist und wovon das Hammer-Grundstück nebst 15 Morgen 125 □Ruthen

Magdeb. emphyteutische Rechte hat, 20 Morgen 45 □R. Magdeb. Ländereien aber erbpächtlich verliehen sind, sub hasta gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 23. November 1825,
den 1. Februar und
den 5. April 1826,

und zwar die ersten zwei Termine hieselbst, und der 3te Termin, welcher peremtorisch ist, an der gewöhnlichen Gerichtsstelle im Intendantur-Amte Zoppot, jedesmal Vormittags um 9 Uhr angesetzt worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche dies Grundstück zu kaufen gesonnen, besitzfähig und annehmlich zu bezahlen im Stande sind, hiedurch eingeladen, ihre Gebotte in den gedachten Terminen, besonders aber im 3ten peremtorischen Termine, entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte abzugeben, und hat der Meistbietende, wenn nicht rechtliche Umstände ein anderes nöthig machen, den sofortigen Zuschlag zu gewärtigen.

Die Verkaufs-Bedingungen, zu dem hauptsächlich gehört, daß das Kaufgeld baar ausgezahlt werden muß, werden im Termine bekannt gemacht, und die Taxe kann täglich in der Landgerichts-Registratur hieselbst eingesehen werden.

Zugleich werden alle etwanigen unbekannten Real-Prätendenten hiemit eingeladen, ihre Ansprüche an das Grundstück entweder in Person oder durch legale Bevollmächtigte in den angesetzten und spätestens im 3ten Termine den 5. April 1826 anzumelden, zu justificiren und durchzuführen, widrigenfalls sie damit präcludirt und ihnen gegen das Grundstück und den neuen Besitzer desselben ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Neustadt, den 7. September 1825.

Königl. Preussisches Landgericht Brück.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des zu Susewald im hiesigen Intendantur-Bezirke sub No. 1. belegenen den Luchtschen Eheleuten zugehörigen emphyteutischen Rustical-Grundstücks von 3 Hufen 11 Morgen 119 □Ruthen Susewaldschen und 2 Hufen 27 Morgen 187 □Ruthen im sogenannten Krippenwald und Rohrplan gelegenen Landes nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, welches gerichtlich auf 10985 Rthl. 18 Sgr. abgeschätzt worden, und wovon die Taxe jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden kann, haben wir folgende Licitations-Termine auf

den 1. December 1825,
den 1. Februar und
den 1. April 1826,

wovon der letzte peremtorisch ist, an hiesiger Gerichtsstätte angesetzt und laden zahlungsfähige Kauflustige hiezu mit dem Bemerken vor, daß der Zuschlag an den Meistbietenden jedenfalls erfolgen wird, sofern keine gesetzliche Hindernisse obwalten sollten, und daß auf Gebotte die nach dem letzten Termine eingehen, nicht weiter gerücksichtigt werden wird.

Tiegenhoff, den 11. September 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 1. des Intelligenz-Blatts.

Edictal-Citation.

Auf dem hieselbst sub Litt. A. XI. No. 139. belegenen Grundstücke sind auf den Grund des in der Martin Haußmannschen Pupillensache am 5. August 1793 errichteten und den 12ten ejusdem & anni confirmirten Erbrezesses per decretum vom 2. September 1793 für den Johann Haußmann 166 Rthl. 20 Sgr. und für die Elisabeth Zett 133 Rthl. 10 Sgr. mütterliche Erbgelder zur Eintragung notirt worden.

Das Haupt-Document ist verloren gegangen, und es werden daher von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadtgerichts, auf den Antrag des Besitzers gedachten Grundstücks, alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben glauben, hiemit öffentlich aufgefordert, in dem auf

den 8. März 1826, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Franz angesetzten Termin sich zu melden, ihre Ansprüche anzuzeigen, und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und das gedachte Document für mortificirt erklärt werden wird. Elbing, den 28. October 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auf den Grund des in der Jacob Janzenschen Verlassenschaftssache unterm 24. Juni 1800 errichteten Erbvergleichs, sind ex Decreto vom 5. November 1802 für die Anna Janzen jetzt verwittwete Philipps auf dem im hiesigen Territorio sub Litt. C. XXI. No. 19. belegenen Grundstücke 1237 Rthl. 63 Gr. (21 Sgr.) väterliche Erbgelder eingetragen worden.

Das hierüber sprechende Hypotheken-Document ist durch eine entstandene Feuersbrunst angeblich verloren gegangen, und ist über diese Summe bereits löschungsfähig quittirt. Es werden demnach nach Vorschrift der Allgemeinen Gerichts-Ordnung Theil 1. Tit. 51. §. 117. alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber an gedachtem Documente Ansprüche zu haben glauben, hiedurch aufgefordert, in dem

auf den 8. März 1826, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Franz angesetzten Termin sich zu melden, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und das vorerwähnte Document für amortisirt erklärt werden wird.

Elbing, den 10. November 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Nachdem über die Kaufgelder des in nothwendiger Subhastation für 1360 Rthl. verkauften, früher den Jacob Ludwigschen Erben gehörigen, in der Dorfschaft Kaminke sub No. 30. gelegenen Grundstücks auf den Antrag eines Gläubigers der Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche

an das vorbezeichnete Grundstück aus irgend einem Grunde einen Realanspruch zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem auf

den 14. Januar 1826

in unserm Terminszimmer vor Herrn Assessor Grodheim anberaumten Termine entweder in Person oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, wozu wir denen, welchen es hier an Bekanntschaft mangelt, die hiesigen Justiz-Commissarien Reimer, Zint, Müller und Trieglaff in Vorschlag bringen, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und gehörig zu begründen, wobei wir ihnen die Verwarnung ertheilen, daß die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 9. September 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Bekanntmachungen.

Das Wrack des bei Hela auf den Strand gerathenen 323 Lasten großen englischen Bark-Schiffes Star so wie die am Strande ausgeworfenen zersplitterten und zerbrochenen, zur Ladung dieses Schiffes gehörigen Balken und Planken sollen am 7ten dieses Monats Vormittags um 10 Uhr durch den Strand-Inspector Husen gegen baare Zahlung an Ort und Stelle öffentlich verkauft werden.

Danzig, den 2. Januar 1826.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Der Handelsmann Salomon Jacobi und die Liebe verwittwete Handelsmann Judas Hirschberg hieselbst, haben vor Eingehung ihrer Ehe, die unter Personen bürgerlichen Standes in dieser Provinz Statt findende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes durch den gerichtlichen Vertrag vom 11ten d. M. ausgeschlossen, welches Betheiligten bekannt gemacht wird.

Schöneck, den 12. December 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die Zinsen-Zahlung für die Königsbergschen Stadt- und Magistrats-Obligationen für den Termin vom 1. Juli bis ult. December d. J. wird vom 20. Januar 1826 ab, durch die Krieges-Contributionskasse in ihrem gewöhnlichen Lokale in den vier Wochentagen Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Vormittag von 9 bis 12 Uhr gegen Einlieferung des Coupons No. 36. erfolgen, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Königsberg, den 20. December 1825.

Magistrat Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Das dem Mitnachbarn Johann Friedrich Janzen zugehörige in der Dorfschaft Rambelsch No. 1. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Wohnhause von Schurzwerk, einem Viehstalle und zwei Scheunen von Bindwerk, und drei culmischen Hufen Ackerland bestehet, soll auf den Antrag der Real-Gläubiger, nachdem es auf die Summe von 1880 Rthl. 22 Sgr. 6 Pf.

Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 2. Februar,
den 3. März und
den 6. April 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, an ordentlicher Gerichtsstelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstücke fünf Capitalien von resp. 250 Rthl. 275 Rthl. 500 Rthl. 500 Rthl. und 809 Rthl. 73 Gr. Pr. Cour. eingetragen stehen, wovon die drei zuerst bemerkten Capitalien mit überhaupt 1025 Rthl. gekündigt sind und bezahlt werden müssen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 7. December 1825.

Das Gericht der Hospitäler zum Heil. Geist und St. Elisabeth.

Wir sind durch außerordentliche Hülfsmittel in den Stand gesetzt worden, für 1150 Rthl. hiesige Stadt-Obligationen von denjenigen Inhabern einlösen zu können, die solche zu den billigsten Preisen offeriren, und ihre für jetzt noch nicht abzusehende volle Befriedigung nicht abwarten wollen.

Die Inhaber von Stadt-Obligationen fordern wir daher auf: ihre Erklärungen in dem am 26. Januar k. J. des Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause anstehenden Termin mündlich oder schriftlich abzugeben. Auswärtige Schreiben werden jedoch portofrei erbeten.

Marienwerder, den 21. December 1825.

Der Magistrat.

Die erledigten Stellen
eines vereidigten Dollmetschers der schwedischen Sprache,
eines Asch-Capitains,
einiger Korn-Capitains,
einiger Herings-Capitains,
einiger Rheedeschießer,
einiger Riementräger,

sollen besetzt werden. Personen, welche sich zu einem oder dem andern dieser Posten qualificirt halten, werden hiedurch aufgefordert sich mit den Zeugnißen für ihre Tüchtigkeit versehen, in den Vormittagsstunden zwischen 8 und 10 Uhr in unserm Secretariat auf Neugarten No. 504. innerhalb vier Wochen zu melden.

Danzig, den 14. December 1825.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft,
Stobbe. Lesse. v. Weickhmann.

Wer eine Remise zur Unterbringung von Militair-Wagen vermiethen will, melde sich bei der unterzeichneten Behörde (Hundegasse No. 275.) baldigst.

Danzig, den 29. December 1825.

Königl. Preuß. Garnison-Verwaltungs-Direction.

Prämien-Vertheilung.

Für schnelle Herbeiführung der Löschgeräthe beim Feuer in der Weißmünchen-Hintergasse am 2ten huj. das im Entstehen sogleich gelöscht ist, sind folgende Prämien festgesetzt:

a. 6 Rthl. dem Knecht Fr. W. Potrykus vom Fuhrmann Herrn Westphal, für Herbeiführung des ersten Geräths;

b 5 Rthl. dem Knecht Christian Hasse vom Brauer Herrn Kniewel, für Herbeiführung des zweiten Gerathes und

c 4 Rthl. dem Knecht Johann Lietzau vom Brauer Herrn Steif, für Herbeiführung des dritten Gerathes.

Vorbenannte Personen werden hiedurch aufgefordert, diese Prämien auf der Kämmerei-Ausgabekasse gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 28. December 1825.

Die Feuer-Deputation.

Verpachtung.

Die zu dem auf der Danziger Nehrung gelegenen Vorwerke Stutthof gehörigen Gewerbe, als:

1) Brauerei und Brandweinbrennerei mit dem dazu gehörigen Zwangverlags-Rechte,

2) Hakenbude nebst Brandweindistillation, Grützmühle und Bäckerei und

3) eine Kornmühle bin ich Willens vom 1. Mai 1826 ab auf ein Jahr anderweitig und zwar durch öffentliche Ausbietung an Meistbietende zu verpachten. Den hiernach nöthigen Licitations-Termin habe ich auf

den 27. Februar d. J. Vormittags um 10 Uhr

in dem Vorwerke Stutthof selbst angesetzt und indem ich Pachtlustige zur Wahrnehmung desselben hiemit einlade, bemerke ich, daß ich vor diesem Termine stets bereit bin, etwa zu begehrende nähere Auskunft zu ertheilen und dieserhalb an mich in portofreien Briefen gerichtete Anfragen zu beantworten. Auswärtigen dient es zur Nachricht, daß ich in Danzig auf Neugarten in dem Hause No. 500. wohne.

Krause.

Auctionen.

Die zum 5ten d. M. angesetzte Auction mit mahagoni Holz und Stuhlrohr wird, eingetretener Umstände wegen, vorläufig ausgesetzt.

Rhodin und Richter.

Verkauf beweglicher Sachen

Eine ganz neue feine damaszirte Doppelflinte mit Percusions-Schlössern, 1000 Zündhütchen und sonstigem Zubehör ist zu verkaufen. Kauflustige werden

ersucht, vor dem 5ten künftigen Monats im Königl. Intelligenz=Comptoir sich zu melden.

Schöner Werderscher Leckhonig ist noch zum billigen Preise zu haben Pfefferstadt No. 109. neben am Königl. Land= und Stadtgericht.

Holzmarkt No. 1346. ist aus freier Hand zu verkaufen ein Damenmantel mit Pelz gefuttert, ein dito tuchener Ueberrock und Mannspelzrock.

Eisarten sind billig zu verkaufen.

Hundegasse No. 323. zwei Treppen hoch.

Ein 5jähriger schwarzer Wallach, ganz gesund, ein= und zweispännig zu fahren, nebst einem leichten einspännigen Hotzwagen, grün lackirt und complettes einspänniges Geschirr dazu ist zu verkaufen Graumünchenkirchengasse No. 69.

Mit frischen Limonen, Capern, Sardellen, so wie auch außer verschiedene feine Sorten Rauchtobacke den beliebten feinen gelben Maryländer, ganz von vorzüglicher Güte, empfiehlt sich die Gewürzwaaren= und Tabackshandlung Schmiedegasse No. 294. im Zeichen der schwarze Bär.

Mein Lager von ruß. und holl. Leinwand in gattlichen Breiten und bis zur feinsten Qualität empfehle ich ganz ergebenst, auch ist die Sorte $\frac{5}{4}$ russis. Leinwand, wegen ihrer ausserordentlichen starken Qualität bereits bekannt, die Elle $5\frac{1}{4}$ und $5\frac{1}{2}$ Sgr. wieder vorräthig, in Stücken sind sämmtliche Leinen bedeutend billiger, Bettbezug=Leinen, weiß und roth, klein carirt, ächte Farbe und extra fein, schlesische weiß leinene Taschen= und Kindertücher (ohne Baumwolle gemischt) die schon längst begehrten holländ. ächt leinenen Taschentücher, bunt gedruckt, den Ostindischen seidenen an Farbe ganz gleich, sind jetzt eingegangen. Ferner: feine Moltons, Frisade $\frac{6}{4}$ br. Berl. Futter=Flanell (ganz Wolle) Parchent und Bomsin ganz stark und schwer, desgl. Futter= und einfachen Piqué, schweren Schwanboy, Piqué=Decken in sehr schönen Desseins rc.

Wilhelmine Gräntz, Wittwe, Heil. Geistgasse No. 761.

Licht=Abschlag.

Durch billige Einkäufe von extra frischem und recht festem Lichten=Talg bin ich jetzt wieder in den Stand gesetzt Einem geehrten Publiko die Lichte wieder billiger zu stellen, nämlich gegossene wie auch Nachtlichte mit ganz feinen baumwollenen Dochten zu 5 Sgr., desgleichen gezogene 4 Sgr. 8 Pf. pro Pfund und im Steine noch etwas billiger, werden verkauft Hakelwerk No. 803. bei G. Dauter.

Von dem schönen Torf, welcher beim Brennen keinen übeln Geruch giebt, ist die große Ruthe von 1000 Ziegeln für 3 Rthl. frei vor des Käufers Thür zu haben. Nähere Nachricht Langefuhr No. 103. und Tischlergasse No. 573.

Rechtstädtschen Graben No. 2059. bei Joh. Hallmann steht ein moderner zweispänniger und ein Familienschlitten, auch sind eben daselbst ein Paar Geschirre nebst Glocken, Zaum und Leine zu dem nur billigsten Preise zum Verkauf.

Vermiethungen.

Breitegasse No. 1139. ist eine Obergelegenheit mit eigener Thüre, zwei Säle, zwei Stuben, zwei Kammern, zwei Küchen nebst Boden und Keller zur rechten Zeit zu vermiethen und im nämlichen Hause zu erfragen.

Schnüffelmarkt No. 716. ist eine Obergelegenheit mit der Aussicht nach dem Langenmarkt, bestehend in zwei Vorder- und 2 Hinterstuben, Küche und Boden zu vermiethen.

Jopengasse No. 606. sind 2 gegen einander gelegene Zimmer, nebst Küche jetzt gleich oder zur rechten Auszichezeit zu vermiethen.

Ersten Damm No. 1127. ist eine Obergelegenheit aus 3 freundlichen Stuben, nebst Küche bestehend, zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere Schnüffelmarkt No. 639. zu erfragen.

Ein Haus in der Frauengasse mit 6 Wohnstuben, Kammern heller Küche, gewölbtem Keller, Boden und andern Bequemlichkeiten steht zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen und erfährt man das Nähere in der Heil. Geistgasse No. 939.

Holzmarkt No. 87. ist zu vermiethen und Ostern rechter Ziehezeit zu beziehen: 1 Saal, 3 Zimmer, Küche, Boden, Keller rc. auch sind 2 Zimmer mit und ohne Meubeln jetzt zu beziehen.

Zweiten Damm No. 1274. ist eine Stube oder zwei mit Meubeln zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Am Poggenpfuhl No. 390. ist die Hange-Etage an anständige ruhige Bewohner zu vermiethen.

Das vortheilhaft gelegene Schankhaus Brodbänken- und Hosennähergassen-Ecke No. 690. mit 7 Stuben, Keller, Boden, Kammer und Apartement ist von Ostern ab im Ganzen oder auch der Schank nebst 2 Stuben rc. sofort zu vermiethen.

Lotterie.

Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti, Brodbänkengasse No. 697.

sind Loose 1ster Klasse 53ster Lotterie, die mit Gewinnen vergrößert werden und Loose 75ster kleinen Lotterie täglich zu haben.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Klasse 53ster Lotterie, so wie Loose zur 75sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben.
Reinhardt.

Auf dem Bureau des Königl. Ober-Post-Amts hieselbst sind zur 1sten Klasse 53ster Lotterie, wozu der neue Plan unentgeldlich ertheilt wird, ganze, halbe und viertel Loose zu bekommen.

Verlobung.

Die vollzogene Verlobung meiner Tochter Theodora Kirschstein mit dem Kaufmann Herrn Moses Arenheim aus Königsberg zeige ich meinen Freunden ergebenst an.
Gompert Elias Kirschstein.

Danzig, den 2. Januar 1826.

Entbindung.

Die am 28sten c. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohne, zeige ich ganz ergebenst an. G. Lätsch.

Jenkau, den 31. December 1825.

Todesfall.

Das den 30. December 1825 erfolgte Absterben des Kaufmanns Martin Benjamin Malonek, Hofbesitzers aus Altdorff, in seinem 54sten Lebensjahre, zeigen Verwandten und Freunden mit betrübtem Herzen an.

Die nachgebliebene Wittwe mit vier unmündigen Kindern.

Unterrichts-Anzeige.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Mann empfiehlt sich Einem sehr geehrten Publiko zum häuslichen Unterricht für ein billiges Honorar mit der Versicherung, daß er es an seinem Fleiße nicht ersparen werde. Zu erfragen im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Dienstgesuch.

Eine nicht zu alte Person, welche zugleich die Aufsicht über ein Paar Kinder übernehmen will, kann als Haushälterin bald ein solides Unterkommen finden. Addressen deshalb nimmt das Königl. Intelligenz-Comptoir gefälligst unter R. D. an.

Ein mit guten Zeugnissen seiner Kenntnisse wie auch seines Wohlverhaltens versehener Mann, der auch eine baare Caution zu leisten im Stande ist, sucht ein Engagement mit nur kleinem Gehalte. Das Nähere hierüber im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Wohnungsveränderung.

Die Veränderung meiner Wohnung von der Breitegasse No. 1192. nach der Bootsmannsgasse No. 1177. zeige ich Einem geehrten Publiko und meinen resp. Kunden mit der Bitte um fernere gütige Gewogenheit ergebenst an.

H. Zielke, Decorations-Stuben-Maler.

Oeffentlicher Dank.

Herrn Dr. Jäger fühle ich mich verpflichtet, für den geleisteten Beistand bei der sehr schweren und dennoch glücklichen Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohne, öffentlich meinen Dank darzubringen.

Danzig, den 29. Decbr. 1825. F. B. Schärffer sen.

Verlorne Sachen.

Mittwoch den 28sten v. M. und J. ist eine von der Königl. Reg.-Hauptkasse zu Königsberg ausgestellte und von der hiesigen Königl. Reg.-Hauptkasse einzulösende Anweisung von 3131 Rthl. 26 Sgr. 4 Pf. Courant verloren gegangen. Dies wird hiemit mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß diese Anweisung für den Finder durchaus von keinem Werthe seyn kann, indem die letztgedachte Kasse auf keine Weise bei Vorzeigung derselben Zahlung leisten wird.

Der Finder wird demnach ergebenst ersucht, die Anweisung gefälligst im Königl. Intelligenz-Comptoir gegen ein Douceur abzugeben.

Vermischte Anzeigen.

Neu angefertigte elegante Masken-Anzüge und Domino-Mäntel, sind zu verleihen in der Baumgartschengasse, von der Pfefferstadt kommend rechts im ersten Hause, No 227 bei G. Wilh. Horn.

Dass Herr Carl Robert von Frantzius in allen unsern Geschäften unsere Handelsfirma per procura zeichnen wird, erlauben wir uns hiemit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen. Danzig, den 31. December 1825.

Hendr. Soermans & Soon.

Die Gewogenheit des geehrten Publikums, die mir durch zahlreichen Besuch des Raths-Wein-Kellers in den Weihnachts-Abenden zu Theil wurde, ist es auch am Sylvester-Abende geblieben. Indem ich mir schmeichle dies als Beweis der Zufriedenheit mit meinen Arrangements und mit der gefundenen Bedienung und Aufwartung ansehen zu dürfen, danke ich ergebenst für das mir bewiesene Vertrauen und verbinde damit die Bitte um dessen Fortdauer, wogegen ich jede Zeit bemüht seyn werde, den Wünschen und Erwartungen zu entsprechen, in Hinsicht der Güte und Billigkeit der Getränke, als auch was die prompte Aufwartung betrifft.

A. C. F. Jüncke.

Sonntag, den 26. Decbr. d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten.

St. Marien. Martin Peth und Frau Florentina Renata verwittwete Gerlach geb Simonis. Gottfried Kletsch, Unteroffizier von der 10ten Comp. des 4ten Inf. Reg. und Igfr. Elisabeth Constantia Malinowsky aus Marienburg

Königl. Kapelle. Der Arbeitsmann Michael Witschlinski und Jungfer Carol. Heinaß. Der Dienstknecht Philipp Benjamin Anslikowski und Igfr. Florentina Renata Kühn. Der Züchnergesell Johann Gottlieb Mürbach und Frau Anna Maria verw. Piew geb. Hinz. Friedrich Arendt, Bombardier von der Fuß Comp. der 1sten Artillerie-Brigade u. Constantia Redmer. Der Arbeitsmann Johann Gottlieb Sommer und Igfr. Susanna Leschinski. Der Oderkahnschiffer Martin Skiba und Frau Elisabeth verw. Böderke geb. Zieminski. Der Arbeitsmann Peter Behrendt und Frau Regina Elisabeth verw. Zielinski geb. Dobrick.

St. Johann. Der Bürger und Schuhmachermeister Paul Heinr. Feldmeyer und Igfr. Amalia Florent. Pilske. Der Bürger und Schuhmachermeister Friedrich Wilhelm Krämer und Jgfr. Jacobine Wilhelmine Giesbrecht. Friedr. Eduard Arends und Carol Juliane Schmidt.

Dominikaner-Kirche. Friedrich Nürnberg von der Garnison-Comp. des 4ten Inf.-Reg. und Igfr Carol. Wachowski.

St. Brigitta. Der Arbeitsmann Johann Benjamin Rautenberg und Anna Barbara Kosmider Der Arbeitsmann Johann Franz Trool und Carolina Theresia Adam

St. Bartholomäi. Der Schuhmachergesell Johann Gottlieb Krause und Jgfr. Anna Dalcke. Der Böttchergesell Jacob Andreas Hintz und Jgfr Susanna Carol. Andreson.

St. Trinitatis. Johann Gröning und Frau Anna geb. Kitzke verw. Grün.

St. Annen. Der Arbeitsmann Jacob Meyer und Johanna Dorothea Porrocka.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 1. des Intelligenz-Blatts.

Um die Nachtheile zu verhüten, welche durch eine verschiedenartige Berechnung des Geldes entstehen, ersuchen wir die Herren Kaufleute, sich in allen Fällen der Eintheilung nach Thalern, Silbergroschen und Pfennigen zu bedienen.

Danzig, den 14. December 1825.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft,

Stobbe. Lesse. v. Weickhmann.

Alle diejenigen, welche aus dem Zeitraume der diesjährigen drei Abonnements, an die Theaterkasse noch Anforderungen haben, sie mögen aus Dienstleistungen oder Lieferungen herrühren, werden hiedurch aufgefordert, sich Montag, den 9 Januar, Vormittags von 9 bis 12 Uhr auf dem Theater-Bureau, Jopen-Gasse No. 562 einzufinden, und ihre etwanige Forderungen zu liquidiren, deren Befriedigung nach vorhergegangener Prüfung und Feststellungen sodann in 3 Tagen erwartet werden darf. Auf alle später eingehende Liquidationen kann nicht weiter Rücksicht genommen werden.

Danzig, den 31. Dezember 1825.

Theater-Verwaltung.

Zum neuen Jahre wünsche ich E. resp Publiko und allen meinen Freunden Frohsinn und Gesundheit. Doch auch mit dankbarem Gefühl muß ich auf ein verflossenes Jahr zurücksehen, worin Sie mir so viele Beweise ihrer Liebe und Nachsicht an den Tag legten, indem ich mich nicht allein immer vorzugsweise eines guten Geschäfts erfreuen konnte, sondern auch Ihre unverkennbare Güte lohnte jede meiner Handlungsweisen. Schenken Sie mir auch ferner Ihr gefälliges Wohlwollen, und erinnern Sie Sich vorkommend meiner Eisen-, Stahl-, Galanterie-, Spielsachen-, Papier-, Schreib- und Zeichnen-, Materialien- und kurze Waaren-Handlung nebst Eau de Cologne-Fabrike, 3ten Damm No. 1427, als auch meiner Gewürz-, Material- und Tabacks-Handlung, 2ten Damm No. 1290. zum grauen Hund.

Peter F. E. Dentler jun.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 2. Januar 1826.

		begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. Sgr. 2 Mon. — Sg.			
— 3 Mon. 204 & 203 Sgr.	Holl. ränd. Duc. neue	—	— : —
Amsterdam 14 Tage — Sgr. 40 Tage — Sgr.	Dito dito dito wicht.	— : —	3:10Sgr
70 Tage — & — Sgr.	Dito dito dito Nap.	—	—
Hamburg, Sicht — & — Sgr.	Friedrichsd'or . Rthl.	: — .	5 : 19
$3\frac{1}{2}$ Woch $46\frac{1}{2}$ Sgr. 10 Woch. — & Sgr.	Tresorscheine . —	—	100
Berlin, 8 Tage $\frac{1}{3}$ & $\frac{1}{2}$ pCt. Agio.	Münze . . . —	—	—
3 Woch. — pC. do. 2 Mon. $\frac{1}{2}$ & pC. d.			

Einladung des Nachtwächters Michael Meller und seines Eheweibes zur Mitfeier ihrer Jubelhochzeit in Gotteswalde den 8. Januar 1826.

Ihr lieben Herren! laß't Euch sagen:
Es naht sich unser Jubelfest;
O dürften wir zu bitten wagen. —
Hört, was Ihr findet, lieben Gäst'!

Zum Ersten werdet Ihr erblicken
In Zärtlichkeit ein Liebespaar;
Es fühlet noch der Lieb' Entzücken
Und ist vereint schon sechszig Jahr!

Dann werdet Ihr mit Lust erschauen
In Rüstigkeit ein Greisenpaar;
Dem immer noch Ihr könn't vertrauen
Bei Tage, in der Nacht sogar.

Und endlich wird sich noch Euch zeigen
In Gnügsamkeit ein armes Paar;
Nichts war, als sich's verband, sein eigen,
Nichts war sein eigen immerdar.

Wir meinen nichts von dem, was gerne
Die Güter man des Lebens nennt;
Denn nimmer war ein Gut uns ferne,
Das Jeder wohl als höchstes kennt.

Von unserm Herrgott sanft geleitet
Ward eben uns die rauhe Bahn;
Von Engelflügeln überspreitet
Getrost wir uns dem Ziele nah'n.

O kommt und seht und fühlt und freuet,
Euch gerne mit dem frohen Paar!
Wer früh' im Jahre Segen streuet,
Dem blüht er schön das ganze Jahr.

Nota. Michael Meller, Einwohner und wohlbestallter Nachtwächter in Gotteswalde, geboren zu Güttland Anno 1741. den 29. Sept. (84 Jahr alt) lebt seit 1766 den 5. Jan. — an welchem Tage er laut Kirchenbuch in Trutenau copulirt wurde — mit seiner Frau Charlotte Louise Kloockinn, geb. Anno 1743 den 24. Juni zu Bartenstein (82 J. alt) in der Ehe. Zwei, als Arbeitsleute, mit vielen Kindern auf dem Lande sich ihr kümmerliches Brod erwerbenden Söhne, und eine in der Stadt verheirathete nothleidende Tochter, sind außer Stande, die armen Eltern zu unterstützen.

Im Jahre 1818, den 28. Juni, — da dieses Paar im 53sten Jahre ihrer Ehe lebte — wurde es in der Gotteswalder Kirche feierlich eingesegnet, und eine milde Beisteuer der edlen Danziger (die sehr zahlreich diesem Feste beiwohnten) brachte beinahe an 200 fl. D., durch welche Summe die Lage dieser dürftigen Eheleute sehr verbessert wurde. Vielleicht hätten sie ohne diese ihnen zu Theil gewordene Hülfe nicht ihr 60stes Ehejahr feiern können. Sie sind beiderseits für ihr hohes Alter noch rüstig und bei guten Kräften; und feiern noch Beide das h. Abendmahl in der Kirche. Würde ihre äußerst dürftige Lage jetzt durch eine neue Beisteuer abermals verbessert, so möchten sie wohl gemeinschaftlich zu einer merkwürdig hohen Lebensstufe hinanklimmen. —

Beiträge an Gelde, Lebensmitteln, Betten, Kleidungsstücken ꝛc. — welche gute Seelen diesem armen Greisenpaar spenden möchten — können gütigst verabreicht werden im Königl. Intelligenz-Komptoir; — bei dem Negocianten Herrn Dietrich, Wollwebergasse No. 548., wie auch bei dem Prediger Scheffler, in Gotteswalde, und sollen sämmtliche Gaben als richtig empfangen aufgeführt, und ihr Eingang bescheinigt werden von

Scheffler, Prediger in Gotteswalde.